

Fahrzeugwaschanlagen Arbeiten in der Fahrzeugwäsche

Zu den Arbeiten am Fahrzeug in der Fahrzeugwäsche gehören je nach Betrieb das Einweisen des Fahrzeugs, die manuelle (Vor-)Wäsche mit Hochdruckreiniger sowie die manuelle Nachbehandlung. Daneben gibt es vorbereitende Tätigkeiten oder Hilfstätigkeiten für die Fahrzeugwäsche wie das Dosieren der Waschchemie oder die Wartung und Instandhaltung.

Gefährdungen

- Gesundheitsschäden durch Witterung (Hitze, Kälte, Nässe), zum Beispiel im Sommer Hautschädigungen und Hautkrebs durch natürliche UV-Strahlung oder Flüssigkeitsverlust durch Hitze
- rutschen, stolpern und stürzen bei Nässe, Schnee oder Eis
- angefahren oder überrollt werden beim Einweisen der Fahrzeuge
- Hörschäden durch Lärm, zum Beispiel bei Arbeiten nahe dem Kompressor
- Gesundheitsschäden durch Gefahrstoffe
- Schädigung der Haut durch:
 - Feuchtarbeit
 - hautbelastende Stoffe wie Waschchemie

- Gesundheitsschäden durch biologische Verunreinigungen im Waschwasser, zum Beispiel ...
 - ... bei unzureichender Wasseraufbereitung
 - ... beim Reinigen von Viehtransportern und Müllsammelfahrzeugen
- Durchblutungsstörungen der Hände durch Hand-Arm-Vibrationen bei andauerndem Halten der Hochdrucklanze
- Lebensgefahr bei Arbeiten in Behältern durch:
 - Sauerstoffmangel
 - Fäulnisgase

Maßnahmen

Beim Einrichten von Arbeitsplätzen ist gegenseitige Beeinflussung zu verhindern. Der Kompressor mit seiner Lärmemission sollte beispielsweise nicht neben dem Arbeitsplatz der Vorwäsche aufgestellt werden.

Fahrzeuge einweisen (und kassieren)

- stets hinter Abweisern aufhalten, zum Beispiel hinter:
 - Sicherungspfosten
 - Leitplanke



- seitlich vom Fahrzeug stehen und eindeutige Handzeichen geben
- Fördereinrichtung für Fahrzeuge nicht betreten und nicht in ihre Auslaufstelle treten
- Erkennbarkeit der Beschäftigten verbessern durch Arbeitskleidung ...
... in leuchtenden Farben oder
... mit reflektierenden Flächen
- Beschäftigte mit Sicherheitsschuhen ausstatten (Kategorie S1 oder höher)

Auch die Witterung macht verschiedene Maßnahmen erforderlich:

- bei Arbeiten unter freiem Himmel gewährleisten, dass Beschäftigte geschlossene Kleidung tragen und von der Kleidung nicht bedeckte Körperstellen durch Hautschutzmittel (Sonnencreme) schützen
- Beschäftigten vor allem im Sommer die Möglichkeit geben, ausreichend zu trinken
- für Arbeiten im Freien bei kalter oder nasser Witterung:
 - Winterdienst und eisfreie Arbeitsbereiche gewährleisten
 - die Arbeit so organisieren, dass sich Beschäftigte regelmäßig im Warmen regenerieren können
 - falls erforderlich warme Getränke zur Verfügung stellen
 - sicherstellen, dass Beschäftigte warme Kleidung und bei Nässe Regenschutz-Kleidung tragen
- Maßnahmen den individuellen Bedürfnissen anpassen, da Menschen unterschiedlich auf niedrige und hohe Temperaturen reagieren
- auf Grundlage der Gefährdungsbeurteilung weitere Maßnahmen festlegen, falls erforderlich

Manuelle Vorwäsche und Nachbehandlung

- Blickkontakt mit den Fahrzeugführenden halten, um sich deren Aufmerksamkeit zu vergewissern
- im Sichtbereich der Fahrzeugführenden aufhalten, sich zum Beispiel:
 - nicht vor dem Fahrzeug bücken
 - nicht unbemerkt hinter dem Fahrzeug aufhalten
- Waschhallentore – Optionen gegeneinander abwägen:
 - schließen, um Beschäftigte vor Witterung und Zugluft zu schützen
 - öffnen, um Beschäftigte vor Sprühnebel zu schützen
- Hochdruckreiniger mit Flachstrahldüsen verwenden
- schwingungsgedämpfte Sprühlanzen einsetzen (Herstellerangaben beachten und Beratung der gesetzlichen Unfallversicherung in Anspruch nehmen)
- Beschäftigte mit griffsicheren Schutzhandschuhen ausstatten, im Winter zusätzlich mit wärmenden Eigenschaften
- Arbeitsplätze für Vorwäsche und Nachbehandlung in ausreichendem Abstand von Lärmquellen einrichten
- beim Reinigen von Bau- und Landmaschinen Schutzbrille tragen zum Schutz vor wegfliegenden Steinen oder Erdbrocken, die an der Oberfläche anhaften

Tätigkeiten mit Gefahrstoffen – Waschchemie

- Hautschutzplan für hautgefährdende Tätigkeiten erstellen; darin aufgeführt:
 - Schutzhandschuhe
 - Hautschutzmittel
 - Hautreinigungs- und Desinfektionsmittel
 - Hautpflegemittel
- sicheren Umgang mit Gefahrstoffen gewährleisten, besonders beim Dosieren der Waschchemie



Auf den Einsatz von Fluss-Säure ist in der Fahrzeugwäsche wegen der Gesundheitsgefahr völlig zu verzichten; sie ist nach heutigem Stand der Reinigungschemie nicht mehr erforderlich.

Tätigkeiten mit Kontakt zu Biostoffen

- Müllsammelfahrzeuge und Viehtransporter reinigen: Gefahr durch Fäkalverunreinigungen, deshalb Reinigungsarbeiten nur in Arbeitskleidung und mit Atemschutzmaske (FFP2)
- manuelle Vorwäsche nur mit Frischwasser
- nicht im Sprühnebel stehen

Wartung und Instandhaltung

- Instandhaltungsarbeiten nur durch Fachpersonal durchführen lassen
- vor dem Betreten der Anlage: Hauptschalter betätigen und gegen Wiedereinschalten sichern, zum Beispiel mit abschließbarem Hauptschalter
- bei Arbeiten an Portalen oder anderen, hoch gelegenen Teilen der Waschanlage:
 - für eine adäquate Absturzsicherung sorgen
 - geeignete Aufstiegshilfsmittel zur Verfügung stellen, beispielsweise Gerüst mit Geländer
 - deren Verwendung sicherstellen
- Stolpergefahr nach dem Reinigen des Schlammfangs entgegenwirken:
 - Abdeckungen umgehend wieder einsetzen
- folgende Arbeiten nur von Fachfirmen durchführen lassen:
 - Reinigung in Behältern und engen Räumen
 - fachgerechte Entsorgung des Schlammfangeinhalts

Umgang mit Zahlungsmitteln

- Der Geldbestand in der Kasse darf keinen Anreiz zum Überfall bieten, deshalb den Höchstbetrag am erforderlichen Wechselgeldbetrag bemessen.



Weitere Informationen

- DGUV-Information 208-054: Fahrzeugwäsche